

16. August 2023

**Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt**
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heike Liensdorf
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg

Tel 0391 627-6147
Fax 0391 627-878147
E-Mail presse@kvsa.de

Resolution der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) vom 16. August 2023

Jetzt entscheidende Weichen stellen und flächendeckende ambulante Versorgung für die Zukunft sichern

Die Mitglieder der Vertreterversammlung der KVSA weisen eindringlich darauf hin, dass die flächendeckende ambulante Versorgung in Sachsen-Anhalt nicht erst seit heute akut gefährdet ist. Sie appellieren an die Landes- und Bundespolitik, die Warnsignale nicht weiter zu ignorieren, sondern diese ernst zu nehmen und gemeinsam mit den Vertragsärzten und Vertragspsychotherapeuten Lösungen auf den Weg zu bringen. Um die jetzige Versorgungslage für die Zukunft zu erhalten und zu verbessern, bedarf es des Handelns von Seiten der Politik.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung der KVSA fordern:

- die Entbudgetierung aller ärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen
- in den derzeit laufenden Finanzierungsverhandlungen zwischen KBV und Krankenkassen für das Jahr 2024 die Zustimmung der Krankenkassen zu einer deutlichen Steigerung des Orientierungswertes und damit der Preise für alle ärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen. Die hohen Steigerungen der Praxiskosten müssen auch den Ärzten und Psychotherapeuten ausgeglichen werden
- die Erhöhung der Anzahl der Medizinstudienplätze, die Erhöhung der Anzahl der Studienplätze der Landarztquote, auch für weitere Facharztgruppen
- die Einbindung der Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten vor dem Einführen von digitalen Anwendungen
- die Einführung von ausschließlich reibungslos funktionierenden digitalen Anwendungen und das Wegfallen jeglicher finanzieller Sanktionen gegen Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten.

Um weiterhin die ambulante Versorgung in der Fläche zu sichern, bedarf es mehr Absolventen, die in Sachsen-Anhalt bleiben. Es müssen von der Politik die Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit es attraktiver wird, sich als Medizinstudierender oder junger Arzt in Sachsen-Anhalt niederzulassen.

Hintergrund

- Der Ärztemangel ist in Sachsen-Anhalt bereits allgegenwärtig. Er wird sich weiter verschärfen, denn gut ein Drittel der Vertragsärzte wird aufgrund des Alters in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen. Hält der Trend zu Teilzeit und Anstellung weiterhin an und rücken nicht deutlich mehr Mediziner nach, wird es von Jahr zu Jahr schwieriger werden, Praxisnachfolger zu finden und die ambulante Versorgung flächendeckend sicherzustellen. Ein ständiges Arbeiten der Praxen über der Belastungsgrenze ist dem Praxispersonal nicht zuzumuten und sorgt für

Unzufriedenheit bis hin zu Kündigungen. Fehlen immer mehr Ärzte oder sind Praxen unterbesetzt, können nicht mehr alle Terminwünsche der Patienten erfüllt werden.

- Seit Jahren vergüten die Krankenkassen ärztliche und psychotherapeutische Leistungen nicht zum vollen Wert des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes. Durch die Budgetierung sind allein in 2022 in Sachsen-Anhalt Leistungen in Höhe von rund 75 Millionen Euro von den Krankenkassen nicht vergütet worden. Die überdurchschnittliche Morbidität in Sachsen-Anhalt und die Leistungsverlagerung aus dem Krankenhaus in den ambulanten Bereich bleiben bei der Vergütung unberücksichtigt. Es werden also ärztliche Leistungen in Anspruch genommen, die jedoch nicht vollumfänglich vergütet werden. Dazu kommen steigende Praxis- und Personalkosten, für die es keinerlei adäquate Ausgleichs gibt.
- Die Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten stehen der Digitalisierung des Gesundheitswesens offen gegenüber und sind überzeugt, dass Praxen und Patienten von digitalen Neuerungen profitieren können. Die Anwendungen müssen jedoch bei Einführung reibungslos funktionieren und die Patientenversorgung oder die Praxisabläufe unterstützen. Das ist bislang nicht der Fall. Die Praxen sind immer wieder Testlabore für unausgereifte digitale Neuerungen. Das bei der Entwicklung von digitalen Anwendungen übliche Konzept des „Continuous Development“ (kontinuierlicher Entwicklung) lässt sich bei der Digitalisierung der Medizin durch gematik GmbH nicht erkennen. Statt Mehrwert erfahren die Praxen Mehraufwand. Dadurch geht wertvolle Behandlungszeit verloren. Obendrein werden Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten bei Nichteinführung dieser unausgereiften digitalen Anwendungen bestraft.

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren Aufgaben und Befugnisse sich aus dem Sozialgesetzbuch V (SGB V) ergeben. Alle vertragsärztlich Tätigen sind kraft Gesetzes Pflichtmitglieder bei der KVSA. Derzeit hat sie ca. 4.000 Mitglieder: Diese behandeln ihre Patienten hausärztlich, fachärztlich oder psychotherapeutisch und erfüllen so den gesetzlichen Auftrag, eine flächendeckende wohnortnahe und qualitativ hochwertige ambulante Versorgung in Sachsen-Anhalt sicherzustellen.

Die KVSA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber den Krankenkassen als ihren Vertragspartnern und gegenüber der Politik. Sie bietet allen Mitgliedern einen umfassenden Service von der Abrechnung der Leistungen über die Sicherung entsprechender Zahlungsflüsse bis zu umfangreichen Beratungs- und Dienstleistungsangeboten.

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen, weiblichen und diversen Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.